

Syllabus

Beschreibung des Gesamtmoduls

Titel des Moduls	Soziale, politische und inklusive Bildung
Prüfungskodex	13107
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	SPS/08, M-PED/03
Studiengang	Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primärbereich ladinische Abteilung in deutscher Sprache
Semester	1
Studienjahr	2
Kreditpunkte	8
Modular	Ja
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Edwin Keiner

Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden	60
Gesamtzahl der Laboratoriumsstunden	/
Anwesenheit	Laut Regelung
Voraussetzungen	/

Spezifische Bildungsziele	<p>Das Modul gehört dem Bereich der Grundfächer und dem Wissenschaftsbereich M-PED/01 – SPS/08 und M-PED/03 an. Das Modul zielt sowohl auf die Vermittlung pädagogischen Basiswissen ab als auch auf den Erwerb spezifischer beruflicher Kompetenzen. Die Studierenden sollen folgende spezifischen Bildungsziele erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die historische Entwicklung des Verhältnisses von Erziehung, Politik und Gesellschaft kennenlernen und kritisch analysieren können; • die Bedeutung politischer Bildung in Erziehung, Schule und Unterricht erkennen und berufsbezogen analysieren können; • grundlegende Konzepte der Demokratie und Staatsverfassungen kennenlernen und sie mit regionalen, nationalen, europäischen und globalen Bildungsstrukturen in Beziehung setzen können; • pädagogische Institutionen als soziale und politische Erfahrungsräume verstehen, analysieren und konzeptionell gestalten können; • Theorien und Methoden, Literatur und Forschungsergebnisse zur sozialen und politischen Bildung kennen lernen und kritisch beurteilen können; • die wichtigsten Aspekte der Pädagogischen Soziologie kennen und erkennen; • wissen, was sie bei Beziehungs- und Gruppenproblemen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Rollen selber tun können; • wissen, wann sie Fachpersonen und spezialisierte Dienste einbeziehen müssen. • Netzwerke und Helfersysteme in ihren Funktionen und Möglichkeiten einschätzen können.
----------------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • die historische/soziale und gesetzliche Entwicklung des Integrationsprozesses zur <i>Full Inklusion</i>/Inklusionsprozesses kennen lernen; • die Beteiligung und Förderung aller Menschen mit besonderen Bedürfnissen als Grundrecht anzusehen und dementsprechend eine Haltung zu entwickeln – Vielfalt respektieren und als Chance zu erkennen; • die Bedeutung von inklusiver Bildung und inklusiver Haltung in Erziehung und Unterricht erkennen; • „<i>Andersartigkeit-Vielfalt</i>“ und Menschen mit Beeinträchtigung sowie deren „<i>Besondere Bedürfnisse</i>“ zu erkennen, thematisieren, respektieren und deren Wert erfahren; • Inklusionskonzepte kennen lernen und danach zu handeln; • Einen inklusiven Kindergarten und eine inklusive Schule „leben“ und als Erfahrungsraum gestalten können.
--	--

Lehrveranstaltung 2	Pädagogische Soziologie
Dozent	Prof. Dr. Edwin Keiner (Modulverantwortlicher)
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	SPS/08
Unterrichtssprache	Deutsch
Sprechstunden	von Montag bis Freitag auf Anfrage

Auflistung der behandelten Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Pädagogische Soziologie? Soziologische und pädagogische Grundbegriffe; theoretische Perspektiven; Bildung und Erziehung im Blick der Soziologie; Soziologische Erziehungs- und Bildungstheorien und -themen der Gegenwart; (1) • Sozialisation und ihre anthropologischen Grundlagen (2) • Kultur, Kulturen, Ethnizität; Migration und Minderheiten im Kontext von Erziehung und Bildung • Jugenden, Kindheiten, sozialer Wandel (3) • Macht, Herrschaft, Gewalt, Autorität und Unterwerfung; Zivilgesellschaft • Normen und Werte, Normalität, Devianz, Etikettierungsprozesse und die ‚Konstruktion der Wirklichkeit‘; Prävention und soziale Kontrolle, (4) • Soziale Ungleichheit, Diskriminierung und gesellschaftliche Reproduktion durch Bildung und Erziehung, Habitus (5) • Soziologie der Familie (Historischer Wandel, Familienformen, Familienkonflikte, Familien in der Beziehung zu Kindergarten und Schule) • Bildung in lebensgeschichtlicher Perspektive: Biografien und Lebenslauf, Lebensalter, Beziehungsformen, Generationenverhältnisse (6) • Handlung, Interaktion, Kommunikation; Regeln und Rituale • Soziologie der Gruppe (Gruppenstrukturen, peer-group, peer-learning, Gruppendynamik); Lebensstile, Milieus, Szenen, (7) • Subjekt, Subjektivierung; Identität und Identifikation, , • Soziologie der Geschlechter/Gender (Veränderung der Geschlechterrollen von Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in Kindergarten und Schule) (8) • Ideologien, Sinnformen und Diskurse • Wissensgesellschaft und lebenslanges Lernen (9)
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Medienerfahrungen, -wirkungen und Konsum (10) • Institutionen, Organisationen, Systeme: Kindergarten, Schule und Hochschule; Strukturierung von Raum und Zeit; sozialräumliches Lernen/Aneignung, Kindergarten und Schule als soziale Räume (11+12) • Soziale Rolle und Professionalität (Erzieher-, Lehrer-, Schüler-, Elternrolle; Rollenkonflikte, Rollenmanagement) • Soziale Netzwerke und Unterstützungssysteme (13+14) • Zusammenfassung und Ausblick (15)
Unterrichtsform	Vortrag mit medialer Unterstützung, Partnerarbeit, vertiefende kurze Gruppenarbeiten, Literaturstudium
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden	30
Kreditpunkte	4

Lehrveranstaltung 3	Pädagogik der Inklusion
Dozent	Prof. Dr. Siegfried Baur
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	M-PED/03
Unterrichtssprache	Deutsch
Sprechstunden	von Montag bis Freitag auf Anfrage
Auflistung der behandelten Themen	<ul style="list-style-type: none"> • der Normalitätsbegriff: eine kritische historische Sichtung; • Inklusion und Zivilgesellschaft; • der Mensch als soziales Wesen: Inklusion und Exklusion; miteinander – Nebeneinander; • Differenzempfindliche Inklusion; • Separation – Integration – Inklusion und die Herausforderungen der Heterogenität; • Pädagogik der Diversität: Diversitätskompetenz als übergeordnetes Bildungsziel; • Inklusion – Mehrsprachigkeit – und Menschen mit Migrationshintergrund (Heimat als Kultur der Mehrheit); • Globalisierung – Demokratie – Toleranz - globale Solidarität; • Inklusionskonzept und Friedenserziehung; • Inklusion und Zivilgesellschaft; • Inklusion und Entwicklung als Freiheit (Amartya Sen); • UNESCO: Die Salamanca Erklärung von 1994; • Die UN-Konvention von 2008; • die besondere Normalität bei Schülern mit Beeinträchtigungen; • Normativer Rahmen: international/national/regional; Entwicklung der Integration in Italien und die gesetzlichen Grundlagen für die Umsetzung der schulischen Integration/Inklusion, Regionaler Bezug zur schulischen Autonomie in Südtirol • Special Educational Needs (Besondere Erziehungsbedürfnisse - BES) aufbauend auf das ICF nach WHO • Partizipation von Kinder mit Beeinträchtigung im inklusiven Kindergarten/in der inklusiven Schule • Bestimmung und Evaluation der Qualitätsindikatoren der schulischen Inklusion von Schülern mit besonderen Bedürfnissen
Unterrichtsform	Vortrag mit medialer Unterstützung, Partnerarbeit, vertiefende kurze Gruppenarbeiten, Literaturstudium
Gesamtanzahl	30

Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden	
Kreditpunkte	4

Erwartete Lernergebnisse	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden sollen die historische Entwicklung des Verhältnisses von Erziehung, Politik und Gesellschaft kennen und verstehen. Sie kennen grundlegende Konzepte der Demokratie und Staatsverfassungen und können sie mit regionalen, nationalen, europäischen und globalen Bildungsstrukturen in Beziehung setzen. Sie kennen und verstehen Theorien und Forschungsergebnisse zu Prozessen der Sozialisation im gesellschaftlichen Kontext. Sie kennen die besondere Bedeutung der Medien für soziale und politische Bildung.</p> <p>Die Studierenden sollen die wichtigsten Aspekte der Pädagogischen Soziologie kennen und verstehen können.</p> <p>Die Studierenden sollen die gesellschaftliche und gesetzliche Entwicklung vom Integrations- zum Inklusionsprozess kennen und fähig sein, Vielfalt zu respektieren, zu begründen und produktiv zu nutzen.</p> <p>Anwenden von Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen die Bedeutung sozialer und politischer Bildung in Erziehung, Schule und Unterricht; sie können diese Themen berufsbezogen analysieren und in Konzepte für die pädagogische Praxis transferieren; sie sind in der Lage, zur konzeptionellen und praktischen Gestaltung pädagogischer Institutionen als sozialen und politischen Erfahrungsraum beizutragen. Sie können insbesondere die Bedeutung von Medien für soziale und politische Bildung analysieren und für pädagogisch-praktische Interventionen einsetzen</p> <p>Sie sollen die Erkenntnisse der pädagogischen Soziologie in Ansätzen übertragen und anwenden können.</p> <p>Die Studierenden können die wesentlichen Strategien und Maßnahmen sowie Grundhaltungen von Integrationsdidaktik und Inklusion verstehen und sie auch in der schulischen Arbeit anwenden und vorleben.</p> <p>Urteilen</p> <p>Die Studierenden sind imstande, sich über kritische Analyse von Theorien und Forschungsergebnissen, aber auch über Medienanalysen ein reflexives, pädagogisch begründetes Urteil über soziale und politische Bildung im Kontext internationaler, europäischer, nationaler und regional-lokaler Strukturen und Ereignisse zu fällen. Sie können kritisch und reflexiv Urteile auf deren normativen Hintergrund sowie auf Befunde wissenschaftlicher Forschung beziehen.</p> <p>Sie sollen in der Lage sein, pädagogische Probleme aus soziologischer Sicht beurteilen zu können.</p> <p>Die Studierenden sind imstande, das Grundlagenwissen für eine inklusive vorurteilsbewusste Praxis anzuwenden sowie, sich ein reflexives Urteil über inklusive bzw. exkludierende Ereignisse/ Handlungen und deren Entwicklung sowie deren Folgen für die betroffene Person selbst, den gesamten Kindergarten/ die Schule und das soziale Umfeld, zu machen.</p> <p>Kommunikation</p> <p>Die Studierenden sind bei der Besprechung von Fallbeispielen in der Lage, die pädagogische und soziopolitische Fachsprache</p>
---------------------------------	---

	<p>korrekt einzusetzen. Sie verfügen über die Fähigkeit des theoretisch begründeten Perspektivenwechsels und über kommunikative Strategien, diese für kognitive Differenzierungen und metakognitive Strukturierungen zu nutzen.</p> <p>Sie sollen wissen, welche Kommunikationsformen sie bei Beziehungs- und Gruppenproblemen anwenden können.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die inklusive Haltung und Fachsprache zutreffend einzusetzen und zu vertreten.</p> <p>Lernstrategien</p> <p>Die Studierenden sind sich bewusst, dass die Verhältnisse von Erziehung, Bildung und Gesellschaft zeitlichen und kulturräumlichen Wandlungen unterliegen und immer neu analysiert, reflektiert und gestaltet werden müssen. Sie sind in der Lage, die verfügbaren wissenschaftlichen Wissensressourcen kritisch und kompetent zu nutzen und mit ihnen eigenen Lernprozesse zu verbinden.</p> <p>Sie sollen den Perspektivenwechsel als Lernstrategie nutzen und begründete Entscheidungen unter Berücksichtigung komplexer Kontexte fällen können. Sie sollen lernen, die Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Kompetenz und Interventionsmöglichkeiten einschätzen zu können.</p> <p>Die Studierenden sind sich bewusst, dass Kindergarten und Schule als inklusiver Erfahrungsraum für Pädagogische Fachkräfte bzw. Lehrpersonen und Schüler/innen immer neu gestaltet werden muss.</p>
<p>Art der Prüfung</p>	<p>Mündliche Modulprüfung auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema, das alle drei Vorlesungen berücksichtigt/integriert (Exposé rechtzeitig vorlegen), ggf. in Gruppen mit max. 3 Personen. Vorstellung und Diskussion der Arbeit im Rahmen einer mündlichen Prüfung über das Gesamtmodul (1 Person ca. 10 min; 2 Personen ca. 15 min; 3 Personen ca. 20 min)</p>
<p>Prüfungssprache</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung</p>	<p>Zuweisung einer einzigen Schlussbewertung. Bezug der Bewertung sind die behandelten Themen, die erwarteten Lernergebnisse und die spezifischen Bildungsziele.</p> <p>Kriterien für die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Prüfungselemente sind:</p> <p>Zutreffende Antworten, logische Struktur, klare Argumentation, Bezug zur Literatur, Fähigkeit zu kritischer Analyse und Reflexion, Verwendung der wissenschaftlichen Fachsprache, eigenständiges und begründetes Urteil.</p>
<p>Pflichtliteratur</p>	<p>Reheis, Fritz: Politische Bildung. Eine kritische Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2014, S. 7-37, 63-100, 147-149.</p> <p>Sander, Wolfgang (Hrsg.) (2005) Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschauverlag.</p> <p>Standop, J.: Theoretische Grundlegung zum Thema Werte. In: Dies.: Werteerziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim, Basel: Beltz 2005, S. 13-36</p> <p>Tippelt, Rudolf & Schmidt, Bernhard: Handbuch Bildungsforschung. 3. Aufl. Wiesbaden: VS-Verlag, darin: - Hafenecker, Benno: Politische Bildung, S. 861-879;</p>

	<p>- Schmid, Christine & Watermann, Rainer: Demokratische Bildung, S. 881-897; - Barz, Heiner & Liebenwein, Sylva: Kultur und Lebensstile. S. 915-936.</p> <p>Willems, Herbert (Hrsg.): Lehr(er)buch Soziologie. Für die pädagogischen und soziologischen Studiengänge. Bd. 1 & 2 Wiesbaden: VS-Verlag 2008 (Auswahl lt. Themenliste)</p> <p>Scherr, Albert (Hrsg.): Soziologische Basics. Eine Einführung für pädagogische und soziale Berufe. 3. Aufl. Wiesbaden: VS-Verlag 2016 (Auswahl lt. Themenliste)</p> <p>Ianes, D. (2009): Die besondere Normalität. Inklusion von SchülerInnen mit Behinderung. München, Basel, Reinhardt (Kap. 1, 2, 3 und 4)</p> <p>Habermas, J. (1996): Die Einbeziehung des Anderen. Frankfurt/M: Suhrkamp (Kap. 5, Kap. „Differenzempfindliche Inklusion“, Kap. 2, S. 77-87)</p> <p>Prenzel, A. (2011): Ziele einer „geschlechterdemokratischen“ Pädagogik im inklusiven Kindergarten. (www.inklusion-online.net, S. 1-6)</p> <p>Ferdigg, R. A. (2011): Welche Rahmenbedingungen braucht ein inklusives Schulsystem? Das Beispiel Italien/Südtirol. (www.inklusion-online.net, S. 1-5)</p> <p>Selbständige Erschließung und Bearbeitung weiterer Literatur wird erwartet!</p>
<p>Weiterführende Literatur</p>	<p>Löw, Martina & Geier, Thomas: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung. 3. Aufl. Stuttgart: UTB 2014</p> <p>Niederbacher, A. & Zimmermann, P.: Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter. 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag 2011, S. 41-70.</p> <p>Sander, W. (Hrsg.) (2005) Handbuch Medien in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.</p>